



Kocide® Opti

Fungizid für Feld-, Obst-, Wein-, Beeren- und Gemüsebau.
Im Biolandbau zugelassen.

Bewilligte Indikationen

Adernschwärze, Alternaria-Arten, Bakterielle Flecken, Bakterielle Tomatenwelke, Bakterienbrand, Blattfallkrankheit, Blattflecken, Botrytis-Graufäule, Cercospora- und Ramularia-Blattflecken, Echter Mehltau, Eckige Blattflecken, Falscher Mehltau, Kräuselkrankheit des Pfirsichs, Kraut- und Fruchtfäule, Kraut- und Knollenfäule, Narren- oder Taschenkrankheit, Rotbrenner, Rutenkrankheit, Schorf, Schrotschuss, Septoria-Blattflecken, Weisser Rost.

Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 7102-1

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Wirkstoff: 30 % Kupfer (als Hydroxid) [als 46.1 % Kupferhydroxid]

FRAC-Resistenzgruppe: M1

Wirkungsweise

Topmoderne Granulatformulierung auf Basis von Kupfer-Hydroxid. Die sehr feinen und regelmässigen Kupfer-Partikel bieten eine hohe Wirkungssicherheit auch bei reduzierten Dosierungen. Gemäss bisherigen Erfahrungen im Weinbau, wird im Vergleich zu Kupferoxychlorid eine vergleichbare Wirkung mit ca. 30-50 % weniger Kupfer erzielt. Dies erleichtert die Einhaltung der maximal erlaubten Kupfermenge ohne Wirkungsverlust.

Anwendung im Feldbau

Kartoffeln

- **3,5 kg/ha** gegen Kraut- und Knollenfäule. Empfehlung: Splitanwendungen mit 0,65-1,6 kg/ha.

Besonders für die letzten Spritzungen bei Spätsorten. Abstand von 7-10 Tagen.

Höchstens 4,0 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr. Mit Kocide Opti kann die maximale Kupfer-Metallmenge aber problemlos halbiert werden, ohne an Wirkung zu verlieren (6 x 1,0 + 1 x 0,5 kg/ha oder 8 x 0,8 kg/ha oder 10 x 0,65 kg/ha).

Wartefrist: 3 Wochen. Frühkartoffeln: 2 Wochen.

Anwendung im Obstbau

Kernobst

- **0,15-0,29 % (2,3-4,7 kg/ha)** gegen Schorf.

Anwendung beim Austrieb.

- **0,07-0,15 % (1,2-2,3 kg/ha)** gegen Schorf.

Anwendung vor der Blüte als Zusatz zu Solfovit WG oder organischen Fungiziden.

Kirschen

- **0,29-0,47 % (4,7-7,5 kg/ha)** gegen Bakterienbrand.

Anwendung im Herbst beim Blattfall. Nur bei starkem Befall und bei anfälligen Sorten.

Nektarinen, Pfirsiche, Pflaumen, Zwetschgen

- **0,29-0,47 % (4,7-7,5 kg/ha)** gegen Kräuselkrankheit des Pfirsichs, Narren- oder Taschenkrankheit der Zwetschge und Schrotschuss.

Anwendung beim Austrieb.

Bemerkungen

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmengen sind gemäss den Weisungen des BLW an das Baumvolumen anzupassen.

Höchstens 4,0 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr.

Anwendung im Weinbau

Kelter- und Tafeltrauben

- **0,0625 % (max. 1,0 kg/ha)** gegen Falschen Mehltau. Teilwirkung gegen Botrytis-Graufäule und Echten Mehltau. Nebenwirkung gegen Rotbrenner (inkl. Spätbefall).

Anwendung ab Blüte bis spätestens Mitte August in Tankmischung mit einem organischen Fungizid. Ebenfalls bei alleiniger Anwendung bis spätestens Ende August (Teilwirkung).

Auch für die Luftapplikation. Gemäss BLV-Liste kann dieses Produkt auch mit einem reduzierten Abstand zu Wohnparzellen (30 m) bei Luftapplikation angewendet werden.

- **0,2 % (3,2 kg/ha)** gegen Flaschen Mehltau.

Anwendung als Abschlussbehandlung bis spätestens Ende August, nur bei starkem Befallsdruck. Für die gezielte Behandlung der Traubenzone ist eine Dosierung von 2,4 kg/ha ausreichend. Mischung mit dem Botrytizid Teldor möglich.

Bemerkungen

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1'600 l/ha

(Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4'500 m³ pro ha. Die Aufwandmengen sind gemäss den Weisungen des BLW an das Laubwandvolumen anzupassen.

Max. 6,0 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr; innert 5 aufeinanderfolgender Jahre maximal 20,0 kg Kupfer-Metall je Hektar (Kupferbilanzierung).

Anwendung im Beerenbau

Brombeeren

- **0,29-0,7 % (2,9-7,0 kg/ha)** gegen Rutenkrankheit der Brombeere.

Anwendung vor der Blüte und nach der Ernte.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Erdbeeren

- **0,18-0,47 % (1,8-4,7 kg/ha)** gegen Blattfleckenkrankheit. Teilwirkung gegen Eckige Blattfleckenkrankheit.

Anwendung vor der Blüte und nach der Ernte.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte, 4 Pflanzen/m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Himbeeren

- **0,29-0,7 % (2,9-7,0 kg/ha)** gegen Rutenkrankheit der Himbeere.

Anwendung vor der Blüte und nach der Ernte.

Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150-170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Ribes Arten (Jostabeeren, Rote und Schwarze Johannisbeeren, Stachelbeeren)

- **0,18-0,47 % (1,8-4,7 kg/ha)** gegen Blattfallkrankheit der Ribes Arten.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium 50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Wartefrist: 3 Wochen.

Bemerkungen

Die Aufwandmengen sind gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

Höchstens 4,0 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr.

Anwendung im Gemüsebau

Auberginen, Tomaten

- **0,53-0,82 %** gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit, Kraut- und Fruchtfäule und Septoria-Blattfleckenkrankheit. Teilwirkung gegen Bakterielle Fleckenkrankheit und Bakterielle Tomatenwelke.

Anwendung ab Befallsbeginn. Weitere Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

In Tankmischung mit organischen Fungiziden genügt die Hälfte der aufgeführten Konzentration.

Wartefrist: 3 Tage.

Karotten

- **5,3-8,2 kg/ha** gegen Alternaria-Möhrenschwärze.

Anwendung ab Befallsbeginn. Weitere Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

In Tankmischung mit organischen Fungiziden genügt die Hälfte der aufgeführten Konzentration.

Wartefrist: 3 Wochen.

Knollensellerie, Stangensellerie

- **5,3-8,2 kg/ha** gegen Septoria-Blattflecken.

Anwendung ab Befallsbeginn. Weitere Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

In Tankmischung mit organischen Fungiziden genügt die Hälfte der aufgeführten Konzentration.

Wartefrist: 3 Wochen.

Kohlarten

- **0,23 %** gegen Adernschwärze (Teilwirkung).

Nur zur Anzucht von Jungpflanzen.

Randen

- **5,3-8,2 kg/ha** gegen Cercospora- und Ramularia-Blattfleckenkrankheit.

Anwendung ab Befallsbeginn. Weitere Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

In Tankmischung mit organischen Fungiziden genügt die Hälfte der aufgeführten Konzentration.

Wartefrist: 3 Wochen.

Schwarzwurzel

- **5,3 kg/ha** gegen Weisser Rost.

Max. 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr.

Wartefrist: 3 Wochen.

Bemerkungen

Hauptsächlich in Mischung mit organischen Fungiziden.

Höchstens 4,0 kg Kupfer-Metall je Hektar und Jahr.

Verträglichkeit

Kocide Opti, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich.

Mischbarkeit

Kocide Opti ist mit unseren Fungiziden und Insektiziden grundsätzlich mischbar. Für weitere Mischungen (Drittprodukte, Blattdünger, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Gemüse (zusätzlich): Keine Mischung mit Aliette WG und Previcur Energy.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Kocide Opti ist gut wasserlöslich.

Das Produkt bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank schütten und dann fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen. Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen. Bei geringen Wassermengen oder bei schwierigen Bedingungen (sehr kaltes oder kalkreiches Wasser) ist die Benützung eines Einfüllsiebes empfehlenswert. Kocide Opti ist nicht geeignet für ein separates "Anteigen" in kleineren Wassermengen.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe Kartoffeln, Reben, Erdbeeren, Karotten, Sellerie, Kohlarten, Randen, Schwarzwurzel: Schutzhandschuhe + Schutzbrille + Atemschutzmaske (P3) tragen.

Ausbringen der Spritzbrühe Kartoffeln, Reben, Erdbeeren, Karotten, Sellerie, Kohlarten, Randen, Schwarzwurzel: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Ansetzen der Spritzbrühe Obst, Beeren (ausser Erdbeeren), Auberginen, Tomaten: Schutzhandschuhe + Schutzbrille + Atemschutzmaske (P3) tragen.

Ausbringen der Spritzbrühe Obst, Beeren (ausser Erdbeeren), Auberginen, Tomaten: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Nachfolgearbeiten alle Kulturen (ausser Kartoffeln): bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS07



Vorsicht gefährlich

GHS09



Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzanzug/Schutzbrille/Kopfbedeckung/Atemschutzmaske (P3) tragen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P312: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung der örtlichen Vorschriften zuführen. Wiederverwendung der Verpackung verboten.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Achtung

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
Peter-Merian-Str. 84
4052 Basel
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Registrierte Marke

Cosaco LLC

Haftungsbeschränkung

Die Qualität dieses Präparates sowie die Gebrauchsanweisung und Vorsichtsmassnahmen entsprechen den Anforderungen der offiziellen Stellen. Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Behandlung der Vor- und Nachkultur, Pflanzensorten, Witterungsverhältnisse, Resistenzbildung, usw. können in ihrer Auswirkung nicht immer zum Voraus erfasst werden. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Zusätzlich lehnen wir jede Haftung ab für nicht bewilligte Anwendungen und Dosierungen sowie für von uns nicht empfohlene Anwendungen, Dosierungen und Tankmischungen.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Stand: 09.04.2025